

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 91. Freitag, den 29. September 1826.

Was giebt es Neues während dieser Messe zu schauen?  
(Fortsetzung.)

In Nr. 2 der aufgebauten Buben ist ein Wachsfigurencabinet aufgestellt. Damit es wahr werde, was wir sagten:

Alles wiederholt sich nur im Leben, so wollen wir in der Hauptsache die Beschreibung ausheben, welche von demselben untern 5ten October vor. Jahr. im Tageblatt gegeben ward. —

Die zwanzig hier aufgestellten hohen Monarchen, Fürsten, Königinnen und Kaiserinnen sind meistens sehr treu wiedergegeben. Wen der weise Salomo anzieht, der ein Kind durchzuhauen befiehlt, wird denselben zwar nicht zu weise, doch etwas zu alt und das arme Kind, welches er will theilen lassen, vielleicht etwas zu klein finden. — Die Mutter Griebis aber, welche im 73ten Jahre noch wie eine andere Sarah ein Kind gebahr, bildet eine recht hübsche Gruppe. Ihr alter Mann scheint sich ordentlich zu freuen, daß er ein niedliches Kind sein nennen kann, denn an der Türe seiner beklagten Ehehälfte hat er gewiß nicht zu zweifeln Ursache gehabt. Wer das schlafende schöne Mädchen, Bonus genannt, im Rabinette, solus cum sola, schaut, mag sich in Acht nehmen, daß er nicht blind

wird, wie — Archifis, der auch zu neugierig gewesen war.

In der Bude, gleich daneben Nr. 3, gehen schreckliche Dinge vor. Es wird da ein Kopf abgehauen. Herr Peter Heil aus Kopenhagen scheint diese Schaugebung nebst vielen andern Taschenspielerkünsten, dem sonst hier gesehenen Herrn Schumann mit Glück und Lebendigkeit nachzubilden. Daß der Kopf wieder aufgesetzt wird, haben wir nicht zu versichern Ursache. Es geht dabei zu, wie bei jenem Kalbe, das der Sohn des Rabbi Chananya aus einem Kieselsteine entstehen sah, der in die Luft geworfen wurde. Er erzählte dies Kunststück seinem Vater. „Wenn Du von dem Kalbe gegessen hättest,“ sagte dieser, „da wüßtest Du, es sey ein Kalb gewesen. So aber glaube, es sey ein Blendwerk.“ Also fürchte sich Niemand dies Blendwerk zu schauen. Geschwindigkeit ist keine Hererei, und was man nicht sieht, gehört zur Hauptsache. Uebrigens wachsen hier unter einer Art Hühnerkorb die Männer und Mädchen wie die Pilze aus der Erde, und tanzen dann einige Minuten, daß man wohl sieht, sie haben die Sache längst gelernt.

Der nächste Nachbar, Herr Peter Heil, ist Casperle auf einem

Metamorphosen-Theater.

Ich habe diesmal den guten Casperle noch nicht zu sehen das Vergnügen gehabt, und